

Fragen an die Bürgermeister-Kandidatinnen und Kandidaten

Sehr geehrte/r Kandidatin/Kandidat zur Bürgermeisterwahl in Bozen,   
  
die Bürgerbefragung zum Kaufhaus Bozen hätte nicht deutlicher zeigen können, wie notwendig eine grundlegende Reform der Mitbestimmungsrechte der Bozner Bürgerinnen und Bürger in Bozen ist. Um eine solche Befragung möglich zu machen, wurde diese, sozusagen von heute auf morgen und ohne demokratische Legitimation festgelegt. Der Art. 60 der Gemeindesatzung ermöglicht den Ausübenden der politischen Macht diesbezüglich alles und jedes, während für Initiativen der Bürger Einschränkungen, Behinderungen und Verbote gelten. Spürbar war der Mangel einer brauchbaren Regelung vor allem im Bereich der Information. Dieser ist auch vom Vorsitzenden des Landesbeirates für Kommunikationswesen beanstandet worden. So ist die Gemeinde Bozen bis heute nicht ihrer Verpflichtung durch das Regionalgesetz nachgekommen, in ihrer Satzung bei gemeindeeigenen Volksabstimmungen eine institutionelle Information in Form eines Abstimmungsheftes vorzusehen, mit dem für alle Wahlberechtigten eine ausgewogene, die konkurrierenden Positionen gleichberechtigte Darstellung des Abstimmungsgegenstandes bereitzustellen ist.   
Wird eine Mitgestaltung der Geschicke ihrer Stadt durch die Bürger wirklich gewollt, dann muss die Möglichkeit dazu einladend gestaltet sein und dazu entsprechend fair, gleichberechtigt, zugänglich anwendbar und wirksam geregelt.   
Wir wissen, dass es für jede Gemeinschaft ein Gewinn ist, wenn ihre Mitglieder sich gemeinsam für das allgemeine Wohl engagieren. So sieht es auch die italienische Verfassung in Art. 118, der eine Verpflichtung der Institutionen zur Unterstützung der Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern, die ein allgemeines Interesse verfolgen, festschreibt.   
Mit den hier anschließenden Fragen sind wir und die interessierte Bürgerschaft neugierig zu erfahren, wie Sie, die Sie die Funktion des ersten Bürgers/der ersten Bürgerin der Stadt anstreben, dazu stehen. Die Bozner Bürgerinnen und Bürger wollen sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen verstärkt in die eigene Gemeinde einbringen und die Geschicke der Stadt verantwortungsbewusst mitentscheiden.

Deshalb fragen wir Sie:

1. Würden Sie als Bürgermeister/in die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und fortlaufend über die wichtigsten Planungen der Stadt informieren? (z.B. mittels aktualisierter Liste mit zentralen Überlegungen zu einem Vorhaben, die in der Gemeinde ausgelegt sowie in digitaler Form auf der Webseite der Gemeinde angeboten wird).

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Für die Bürgerinnen und Bürger ist es wichtig, dass die Gemeindeverwaltung regelmäßig über die Umsetzung der Ziele öffentlich berichtet. Wären Sie als Bürgermeister/in bereit, dazu regelmäßig öffentliche Fragestunden anzubieten?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Stimmen Sie als Bürgermeister-Kandidat/in dem Prinzip zu: Alles, was der Gemeinderat und der Gemeindeausschuss beschließen kann, kann auch vom Bürger mittels Volksabstimmung beschlossen werden?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Sind Sie bereit, den Bürgerhaushalt einzuführen und die Bürgerinnen und Bürger über die Haushaltsprioritäten mitbestimmen zu lassen?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Würden Sie eine obligatorische Volksabstimmung (Finanzreferendum) für Vorhaben, die eine bestimmte finanzielle Größenordnung überschreiten, als angebracht ansehen?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Würden Sie grundsätzlich - bevor die Gemeinde Pläne erarbeitet bzw. beschließt, die relevante Veränderungen bewirken - die Bevölkerung einbeziehen und deren mehrheitliche Meinung berücksichtigen (z.B. bei Bauleitplänen, Fachplänen zur Gemeindeentwicklung oder Großprojekten…)?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Das bestätigende Referendum ist für die Bürgerinnen und Bürger das Recht, Gemeinde- und Stadtratsbeschlüsse vor ihrem Inkrafttreten auf ihre Mehrheitsfähigkeit in der Bürgerschaft zu überprüfen. Sehen Sie darin Vorteile für die Stadt?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. In Bozen ist das Beteiligungsquorum für die Gültigkeit von Volksabstimmungen aufgrund der regionalen Gemeindeordnung von 40 auf 25% abgesenkt worden. Können Sie sich die vollständige Abschaffung dieses Quorums vorstellen, so wie das bereits in anderen 11 Südtiroler Gemeinden geschehen ist?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Volksabstimmungen in Vorwahlzeiten könnten wichtige Sachthemen sehr gut zur Sprache bringen. In Bozen aber darf in den 6 Monaten vor der Gemeinderatswahl keine Volksabstimmung durchgeführt werden, obwohl solche Sperrfristen für Gemeindestatuten nicht vorgeschrieben sind. Was meinen Sie dazu?

Eine solche Sperrschrift ist nicht sinnvoll.

1. Die Unterschriften für eine Volksabstimmung müssen laut Gemeindestatut beglaubigt werden. Würden Sie als Bürgermeister/in jeder wahlberechtigten Bürgerin und jedem wahlberechtigten Bürger die Ermächtigung zur Unterschriftensammlung erteilen, damit diese mit der Sorgfalt einer Amtsperson Unterschriften beglaubigen können?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Die Volksabstimmungen per Brief bzw. mittels elektronischer Stimmabgabe (sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind) sind bürgerfreundlicher und kostengünstiger als die Abstimmung in Wahlsprengeln. Was halten Sie davon?

🞏 Ich bin für die Möglichkeit der Briefwahl.  
🞏 Wenn rechtlich und technisch machbar, bin ich für die elektronische Stimmabgabe

Ihre Anmerkungen:

1. Es hat der gesetzlichen Regelung des Regionalrates im Dezember 2014 bedurft, um die Mitbestimmungsrechte in allen Gemeinden wesentlich zu verbessern. Es läge jedoch in der Autonomie der Gemeinden, von sich aus bestmögliche Regelungen in ihren Satzungen festzulegen.

Würden Sie sich als Bürgermeister/in dafür stark machen, die Bozner Gemeindesatzung in dieser Hinsicht weitergehend zu reformieren, als das im Regionalgesetz vorgesehen ist?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

1. Würden Sie bei der Überarbeitung der Gemeindesatzung, Kapitel „Bürgerbeteiligung“, die Zusammenarbeit mit der Initiative für mehr Demokratie Bozen anstreben?

🞏 ja 🞏 nein

Ihre Anmerkungen:

Unter der Voraussetzung, dass sich die Initiative für Demokratie klar für die Menschenrechte und die Selbstbestimmung für Südtirol ausspricht.

Die Initiative für mehr Demokratie Bozen bedankt sich.

Name der Bürgermeisterkandidatin/des Bürgermeisterkandidaten:

Cristian Kollmann

……………………………………………………………………………………………………..